

# SPIRITUS

Weihnachten 2022



PFARREIEN-  
GEMEINSCHAFT  
STARNBERG



**Jesus – wahrer Mensch**

St. Maria Hilfe der Christen (Starnberg), St. Ulrich (Söcking), Mariä Heimsuchung (Perchting),  
St. Michael (Hanfeld), St. Johann Baptist (Hadorf), St. Jakob Maior (Landstetten)



**Ihre Pfarreiengemeinschaft  
wünscht Ihnen ein  
gesegnetes und friedvolles  
Weihnachtsfest!**

Die nächste Ausgabe des *spiritus*  
erscheint am 26.03.2023.

Beiträge bitte bis 01.02.2023

an [spiritus@katholisch-in-starnberg.de](mailto:spiritus@katholisch-in-starnberg.de)  
oder über das Pfarrbüro.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in  
jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der  
Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzun-  
gen von Texten und Bildmaterial vor.

## IMPRESSUM

Herausgeber:

© 2022 Pfarreiengemeinschaft Starnberg

Weilheimer Straße 4, 82319 Starnberg

E-Mail: [spiritus@katholisch-in-starnberg.de](mailto:spiritus@katholisch-in-starnberg.de)

Redaktion: Pfarrer Dr. Andreas Jall

mit Redaktionsteam: S. Beigel, B. Dischner,

G. Sichelstiel, H. Wiedemann

Idee: Thomas Fritz

Lektorat: G. Sichelstiel, S. Beigel

## INHALT

- 03** Grußwort
- 05** Meine Gedanken zu Weihnachten
- 06** Begrüßung und Abschied
- 08** Ev. Pfarrer Simon Döbrich
- 11** Kirchenpfleger in Hanfeld
- 13** St. Maria
- 14** Sternsinger, Türöffner-Kurs
- 16** Gottesdienstplan
- 18** Kommunion u. Firmung 2023
- 19** Firmlinge 2022
- 20** Seelsorge im Rummelsberger
- 22** Alpha-Kurs
- 24** Offener Gebetskreis
- 25** Woraus wir leben: die Bibel
- 26** Perchtinger Chor
- 28** Unsere Verstorbenen
- 30** Besuche, Begegnungsreise
- 31** Auf einen Blick

Titelbild: Dr. Andreas Jall

Layout: Sabine Beigel

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Sie finden uns auch auf:



## **Liebe Leserinnen und Leser unseres Spiritus,**

ich weiß nicht welchem Umstand wir das schöne Bild in unserem Pfarramt zu verdanken haben, das unsere Ausgabe ziert. Es stammt auf jeden Fall aus der alten Kapelle des Starnberger Schlosses. Ob es wegen der Zerstörungswut der Säkularisation war, der die Kapelle 1803 zum Opfer fiel? Oder ob es aus einem Modetrend heraus geschah, dass das Bild wie oft geschehen in der Geschichte als altmodisch aus der Kapelle entfernt wurde? In jedem Fall hat einer meiner Vorgänger hellstichtig das Bild retten können.

### **Tröstendes Motiv**

Als „Anna Selbdritt“ wird dieses Bildmotiv bezeichnet, ein sehr beliebtes Motiv der mittelalterlichen Malerei. In mehreren apokryphen Schriften des 2. bis 6. Jahrhunderts wird Anna als Mutter Mariens und damit als Großmutter Jesu Christi erwähnt. In den vier kanonischen Evangelien wird diese Großmutter nicht erwähnt. Dennoch erfuhr sie große Verehrung, sie wird als Lieblingsheilige Martin Luthers erwähnt.

Warum diese Verehrung? Ich meine, es tröstet zu wissen, dass unser Gott ein „wirklicher Mensch“ ist, dem Familie, der zugehörnde Streit (uneheliche Geburt) und Sorge (Geburt in einem Stall) – ja sogar die existentielle Not (Flucht vor Verfolgung) sehr genau bekannt war.



### **Verstörendes Motiv**

Dennoch aber verstört es auch, genauso übrigens wie das Motiv des Kindes in der Krippe. Die scheinbare Hilflosigkeit unseres Gottes ist es, das uns und so viele Betende in diesen Kriegszeiten verstört. Nicht nur im Schulunterricht höre ich diese Frage: „Warum greift unser Gott bei dieser himmelschreienden Ungerechtigkeit nicht ein?“ Der Theologe fragt: „Warum dieser Gott, der so die Liebe ist, dass er um dieser Liebe willen Freiheit in Kauf nimmt, die so zerstörerisch sein kann?“ Gott leidet an seiner Liebe, von der Krippe bis zum Kreuz.

### **Aufforderndes Motiv**

Wer in Liebe ein kleines Kind betrachtet, den lässt dieser Anblick nicht kalt. Wer sich seiner Freiheit stellt, gerade im Angesicht der Wehrlosesten unserer Gesellschaft, der Kinder und Alten, spürt doch auch seine Verantwortung. Menschsein, wahres Menschsein, ist

## GRUSSWORT

immer in Gefahr. Nicht nur der ferne Krieg, auch der unsägliche Kindesmissbrauch, Vernachlässigung von Senioren, Wohlstandsverwahrlosung und so manche neue gesellschaftliche Entwicklungen machen mir Sorge ums Menschsein (aktive Sterbehilfe, Aufhebung des Werbeverbotes für Schwangerschaftsabbrüche). Freiheit wird hier gefeiert, aber ohne Verantwortung für die Schwäche des Menschen. Die Schwäche dessen, der sich noch nicht (im Mutterschoß) wehren kann oder bedrängt ist (im Alter z. B. vom Wunsch des Nicht-zur-Last-fallen-wollens) oder aber schlichtweg aus Freiheit, die überfordert. Denn Frei-

heit ist auch immer riskant (Ulrich Beck).

Weihnachten erinnert ans Menschsein, nicht nur uns Christen. Es erinnert ans gemeinsame Menschsein und unsere Verantwortung. Ich darf Ihnen allen wünschen, dass wir im Blick auf unseren Gott der Liebe uns neu der Freude über einen solchen Gott aber auch unserer Verantwortung gegenüber dem wahren Menschsein bewusst werden. Ihnen allen frohe und gesegnete Weihnachten

Ihr *Dr. Andreas Jall*  
Stadtpfarrer

### *Herzliche Einladung* zur weihnachtlichen Musik für Bläser, Gesang und Orgel

**Am: Freitag, 30.12.2022**

**Um: 17:00 Uhr**

**In: Stadtpfarrkirche St. Maria,  
Starnberg**

**Mitwirkende:**

**Starnberger Blechbläser (Leitung Hans Raphael), Anton Bernhard (Trompete), Emilia Gottwalt (Flöte), Orgel (Bernard Texier), Gesang (Josi Weber)**

**Eintritt ist frei, um Spenden zur Sanierung der Orgel von St. Maria wird gebeten.**





## MEINE GEDANKEN ZU ... **WEIHNACHTEN**

Text u. Bild: Carmelita Block,  
Pfarrgemeinderatsmitglied St. Ulrich, Söcking

### WAS BEDEUTET WEIHNACHTEN FÜR MICH GANZ PERSÖNLICH?

Schon sehr früh erinnere ich mich, dass die Feier der Geburt Jesu in unserer Familie am Hl. Abend, geprägt vom Lesen der Weihnachtsgeschichte und von der anschließenden, erst spät am Abend stattfindenden Christmette im Mittelpunkt stand. Festlich gegessen wurde am ersten Weihnachtstag mit zusätzlichen eingeladenen Gästen.

In Lissabon, Portugal, wo meine Familie viele Jahre lebte, war es Tradition, die Geschenke erst an Epiphanie (Hl. Dreikönig) zu geben.

Mir hat der von meiner Mutter immer wieder hervorgehobene Gedanke, dass wir uns gegenseitig beschenken, weil wir zuvor von Gott mit der Geburt Jesu beschenkt worden sind, schon als Kind irgendwie eingeleuchtet und ist mir bis heute wichtig geblieben.

Für uns war die Adventszeit schon eine wichtige Zeit der inneren Vorbereitung auf das Fest, was durch die vier Kerzen auf dem Adventskranz sehr sinnlich und sehr schön zum Ausdruck kam. Jeder der vier Adventssonntage erhielt



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

durch das Anzünden einer weiteren Kerze und das Lesen des jeweiligen Schrifttextes im familiären und feierlichen Rahmen seine Bedeutung als Hinführung zum eigentlichen Fest. Schon im Klang der Namen des dritten Sonntags – Gaudete – und des vierten – Rorate – schwang immer so etwas Geheimnisvolles mit.

Diese Stimmungen und Bilder dieses Festes haben sich mir tief eingeprägt. Allerdings muss ich gestehen, dass mir das Weihnachtsfest in meiner Sturm- und Drangzeit als Studentin, so wie überhaupt der Glaube und meine Beziehung zur Kirche, für einige Jahre abhandengekommen sind – nicht aber das Suchen danach.

## HERZLICH WILLKOMMEN

*Lieber Herr Dr. Kasongo, lieber Pfarrer Bruno,  
schön, dass Sie da sind!*

Wir heißen Sie ganz herzlich in der Pfarreiengemeinschaft Starnberg willkommen.  
Wir freuen uns auf schöne gemeinsame Momente, Begegnungen und miteinander  
gefeierte Gottesdienste.

*Ihre Pfarreiengemeinschaft  
Starnberg*

## MEINE GEDANKEN ZU WEIHNACHTEN

Fortsetzung, S. 5 von Carmelita Block

Erst später durch Begegnungen und Gespräche mit glaubwürdigen Personen hat sich in den Bildern, die mir geblieben waren, auch ihr Sinn und ihre tiefere Bedeutung wieder geöffnet.

So ist es mir heute wieder möglich geworden, die Weihnachtstage in St. Ulrich freudig mitzufeiern. Was ich dabei benennen kann, sind scheinbar nur Äußerlichkeiten wie z. B. die festliche Gestaltung der Gottesdienste, zu allererst natürlich der Christmette mit den vielen Messdienern am Altar mit all den schönen Gewändern, mit der Musik, den



Gesängen, dem Chor. In diesen Momenten spüre ich aber auch, dass bei allen Bemühungen der Gestaltung nicht etwas gefeiert wird, was wir Menschen

uns zu gute schreiben könnten, sondern dass letztlich Gott es ist, der uns dieses Fest bereitet hat und jedes Jahr neu bereitet.

Auch die große Zahl der Besucher gehört für mich zu einem strahlenden

Fest dazu, sodass schließlich das Wort des emeritierten Papstes Benedikt XVI. anschaulich werden kann: „Wer glaubt, ist nie allein. Der Glaube führt uns zusammen und schenkt uns ein Fest“.



\* 15. Juni 1936 † 23. Sept. 2022

Seit über 10 Jahren hat Pfarrer Josef Kröger unseren Bibelkreis mit seinem umfangreichen Wissen und großem Engagement geleitet. Wir haben ihn als kompetenten Fachmann erlebt. Er hat geduldig zugehört, alle möglichen Ansichten, die geäußert wurden, angenommen, bedacht und stets hinterfragt. Er kam ohne Gebote und (Denk-) Verbote aus. Besonders interessiert war er an dem Erscheinungsbild der frühen Kirche im 1. und 2. Jahrhundert, wie sich die Gläubigen in den unterschiedlichsten Gemeinden damals zurecht gefunden haben in der Vielfalt der philosophischen und theologischen Strömungen, insbesondere in der Übernahme oder Ablehnung gnostischen Gedankenguts.

Die Synoptiker und das Johannesevangelium waren Ausgangspunkt unserer Gespräche. Den Aufbau und die Aussageabsichten der Evangelisten hat er in

## ABSCHIED VON PFARRER KRÖGER

den Vordergrund gestellt, und dabei z.B. die Wunderdeutungen vorgenommen, wobei er aber keine abweichende Glaubensvorstellung abgelehnt hat. Gegen Ende kam aus dem Kreis der Teilnehmer der Wunsch auf, die apokryphen Schriften kennen zu lernen, wobei er uns mit großer Sachkenntnis das breite Spektrum dieser Schriften dargelegt hat (von der ernst zu nehmenden Zwölf-Apostel-Lehre bis zum phantastischen Kindheitsevangelium des Thomas).

Alles in allem versuchte er in uns die Begeisterung für Jesus zu stärken. Treu einer seiner Motivationen: "Ich glaube, dass wir einen Funken jenes Ewigen Lichtes in uns tragen, das im Grunde des Seins leuchten muss, und welches unsere schwachen Sinne nur von Ferne ahnen können.

Diesen Funken in uns zur Flamme werden zu lassen und das Göttliche in uns zu verwirklichen, ist unsere höchste Pflicht, ja, der einzige tiefe Sinn unseres Daseins." (J. W. Goethe). Dieser Funke war für ihn Jesus.

Nachruf von  
Rudolph Thomann



HERZLICH WILLKOMMEN

# FREUDE UND OFFENHEIT

Am 16. Oktober wurde Pfarrer Simon Döbrich offiziell in sein neues Amt in der evangelischen Gemeinde Starnberg eingeführt.

Ein herzliches Willkommen von der katholischen Pfarreiengemeinschaft Starnberg.

**Herr Pfarrer, Sie sind teils in Starnberg aufgewachsen. Ihr Vater war hier der evangelische Pfarrer. Was bewog Sie, in die Fußstapfen Ihres Vaters zu steigen?**

Zunächst wäre die Frage, was Fußstapfen meines Vaters sind. Wenn sie damit meinen, warum ich Pfarrer geworden bin, dann müsste man weiter ausholen. Pfarrer geworden, bin ich, mehr aus einer Lebens Konsequenz als aus einer Berufungserfahrung. Immer wenn ich versucht habe, einen Schritt nach links oder nach rechts zu gehen, spürte ich, dass es starke Impulse gab, mich zurück zum geistlichen Amt zu orientieren. Ich denke, dass damit für mich ein Weg im Gehen, wie es A. Machado in seinem Gedicht: „*Caminante, no hay camino, se hace el camino al andar*“ ausdrückt, gegeben hat. Übersetzen könnte man das mit: dass sich der Wanderer - wenn es keinen Weg gibt - selbst seinen eigenen Weg machen soll oder man soll immer seinen eigenen Weg gehen!

Wenn wir aber auf die Situation in Starnberg zu sprechen kommen. Dann ist es so, dass, wenn sie aus dem Ausland kommen, für sie schon so Dinge

relevant werden wie Heimat, Netzwerk, Verwandtschaft, und Verbundenheit. Wenn sie den Auslandsdienst beschreiten und es war ja bereits meine zweite Auslandsstelle, dann wissen sie mit dem ersten Tag des Weggehens, dass sie wieder zurückkommen müssen. Daher war mit unserem Umzug nach Madrid klar, dass wir wieder zurückkehren. Wenn das Ende des Auslandsdienstes auftaucht, der mit neun Jahren klar dienstrechtlich begrenzt ist und damit die Frage auftaucht, wohin man ziehen könnte, dann wird man sich sehr schnell erinnern; an die Regionen, in denen man Heimat erfahren hat und erfährt. Für mich hatte Starnberg immer eine große Magie. Immer wenn ich gefragt wurde, wo ich herkomme, habe ich aus dem Brustton der Überzeugung gesagt, aus Starnberg. Daher war es für mich logisch, als ich das Stellenangebot von Starnberg las, dass ich mich darauf bewerben würde, nicht zu sehr, um den Fußstapfen des Vaters zu folgen, sondern um eine Herzensangelegenheit wieder aufzunehmen. Dorthin zu gehen, wo Heimat ist.



## VORSTELLUNG

Sie sind gerade aus Madrid nach Deutschland zurückgekehrt. Was unterscheidet das spanische Gemeindeleben von dem hiesigen?

Die Auslandsgemeinden haben ein ganz eigenes Leben. Da die Deutschen in diesem Sinne keine Kulturhäuser haben, wie es zum Beispiel die Schweizer haben, fällt den Auslandsgemeinden neben der spirituellen Versorgung der deutschen auch die Kulturpolitische Versorgung zu. Zwar gibt es die Goethe Institute, die ein hervorragendes Angebot im Ausland anbieten, aber auch ein sehr akademisch geprägtes. In den Gemeinden spielen daher neben Gottesdienst und Katechismus auch Fragen nach Gemeinschaft und gemeinsamen Leben ab. Damit ist die Arbeit in den Auslandsgemeinden sehr viel universaler und allgemeiner ausgerichtet. Man könnte fast sagen: wie in einem Dorf in den guten alten Zeiten. Mit der Trias Schulleiter, Bürgermeister (Deutscher Botschafter) und Pfarrer. Dazu kommt das spanische Leben im Allgemeinen. Also die Freude am Leben, an der Gemeinschaft, am Miteinander. Die sich dann auch wieder im Gemeinde Leben ausdrückt. Es ist ein eigenes Universum. Doch wie bei allen Besonderheiten, eben auch eines, das an seine Besonderheiten gebunden ist.



Ev. Pfarrer Simon Döbrich mit seiner Familie

Gibt es Elemente, die Sie aus Spanien nach Deutschland importieren möchten?

Das ist natürlich schwierig, weil Gemeinden im Ausland in einem eigenen System funktionieren. Aber was mir generell ein Anliegen ist, und was ich gerne mit nach Starnberg bringe, ist, dass ich das Pfarrhaus als ein offenes, warmes Haus verstehe. In dem Menschen zusammenkommen Dialog geschieht miteinander gelebt wird das muss nicht in großen Vorträgen oder Kunstaktionen erfolgen. Das kann im Kleinen am Abend geschehen. Mit einem Glas Wein in der Hand und einem guten Gespräch. Mit einem offenen Herzen und offenen Ohr. Ja, ich denke die Kirche hat ihren Platz in der Mitte der Gesellschaft. Im Miteinander und der Gemeinschaft, die ausstrahlen darf und dadurch anziehend wirkt.

Wie sollte Ihrer Meinung nach die Ökumene in unseren Gemeinden gemeinsam gelebt werden?

## VORSTELLUNG PFARRER SIMON DÖBRICH

Ich lebe ja selber in einer ökumenischen Beziehung. Meine Frau ist katholische Christin und dies auch nach unserer Hochzeit geblieben. Wir legen sehr viel Wert darauf, beide Konfessionen im Haus zu leben. Da darf ein Rosenkranz auch seinen Ort haben. Und da darf der Sohn auch ein Ave Maria lernen. Für mich bedeutet Ökumene akzeptieren des Anderen und zusammenführen des Besten. Ich denke aus dieser Kraft kann eine ganz eigene Ökumene entstehen. Die dann wiederum hinein, beziehungsweise, hinaus strahlt in die Welt. Wir als christliche Gemeinden haben inzwischen andere Probleme als die gegenseitige theologische Beharrung. Wir müssen unsere Botschaft an die Menschen bringen. Das geht Zusammen und vereint immer besser als allein. Daher ist mir die

Ökumene ein Herzensanliegen. Und ich freue mich auf ein lebendiges, reiches und tolerantes Miteinander.

### Was wünschen Sie sich von der katholischen Pfarreiengemeinschaft?

In wenigen Worten? Freude und Neugierde aneinander und für einander. Weil ich denke, wir können voneinander so viel lernen. Und wir können miteinander so viel Freude haben. Denn die christliche Botschaft ist nicht beschwerend und dunkel. Sondern sie bereitet Freude, die zu einem Freiheitsruf für alle werden kann. So kann Nachfolge Freude am Leben nach sich ziehen. Begleitung auf diesem Weg, das wünsche ich mir von Ihnen, und damit nichts weniger als: Freude und Offenheit.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Zeit und Ihre Bereitschaft unsere Fragen beantwortet zu haben!

Redaktion spiritus

## Gott – zum Glück

„Es ist kein Glück, geliebt zu werden“, mit diesen Worten provoziert der Dichter Hermann Hesse. „Jeder Mensch liebt sich selber, aber lieben, das ist Glück.“ Mit Jesu Geburt findet unsere Liebe ihr Ziel.

Wir können Gott lieben und die Menschen – **ohne Angst.**



Was macht eigentlich  
der Hanfelder  
Kirchenpfleger?

Friedrich Hebeisen,  
Kirchenpfleger von  
St. Michael in Hanfeld,  
zusammen mit  
Mesnerin Rosa Böckl

## UNSERE PFARREIENGEMEINSCHAFT — HANFELD

# EINE VIELFALT AN AUFGABEN

Manch einer wird sich schon gefragt haben, warum ausgerechnet ich als Nicht-Hanfelder ehrenamtlicher Kirchenpfleger von St. Michael in Hanfeld bin. Das ist leicht zu beantworten. Schon seit vielen Jahren besuchen meine Frau und ich am Sonntag die „Frühmesse“ in Hanfeld. Gerne gehen wir dorthin, weil der Gottesdienst in der kleinen Kirche intensiv und lebendig mit der ganzen Gemeinde gefeiert und erlebt wird. So sind uns die Gemeinde und diese schöne, alte Kirche ans Herz gewachsen.

Als dann Frau Floritz 2016 ihren langjährigen Dienst als Kirchenpflegerin altershalber aufgeben wollte, habe ich mich gerne bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen, ohne genau zu wissen, was da auf mich zukommt. Pfarrer Haas

und die vier in Hanfeld lebenden Mitglieder der Kirchenverwaltung haben mein Angebot gerne angenommen und mich zum Kirchenpfleger gewählt. Frau Floritz hat mich dann dankenswerterweise in alle Belange intensiv eingeweiht, sodass ich alle Aufgaben schnell übernehmen konnte.

Gemäß Kirchenstiftungsordnung ist das wesentliche Ziel für die Kirchenverwaltung und den Kirchenpfleger, die Mittel der Kirchenstiftung so zu verwalten, dass die Voraussetzungen „für eine würdige Feier des Gottesdienstes“ gegeben sind. Aus diesem Ziel lassen sich eigentlich alle Aufgaben ableiten. Das Kirchengebäude und das Kirchengrundstück mit dem Friedhof müssen verwaltet werden. Dazu gibt es verschiedene Wartungsverträge

(Glocken, Diebstahlsicherung, Elektroanlagen, Baumkontrolle, Blitzschutz). Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserer Mesnerin Frau Böckl ist dabei äußerst hilfreich.

Ein Schwerpunkt war 2020 natürlich die Kirchenrenovierung. Hierfür war insbesondere eine intensive Zusammenarbeit mit dem Architekten erforderlich. Ferner mussten mit vielen Anträgen über viele Stellen diverse Zuschüsse beantragt werden. Unzählige Formulare waren auszufüllen und endlose Telefongespräche zu führen. Ich bin sehr froh darüber, dass die Renovierung so glatt gelaufen ist – ohne Zeit- oder Kostenüberschreitung. Etwas hingezogen hat sich dann allerdings die Beschaffung der neuen Orgel, aber seit Mitte September erklingt nun zur Freude der Organisten und der singfreudigen Gemeinde eine neue elektronische Orgel.

Im Alltag nimmt die Finanzverwaltung mit allen Geldbewegungen und der Verwaltung der Konten die meiste Zeit in Anspruch. Und die gesamte Jahresrechnung ist dann der Bischöflichen Finanzkammer in Augsburg vorzulegen.

Ferner obliegt dem Kirchenpfleger die Verwaltung der Gräber auf dem Friedhof samt Einzug der Grabgebühren.

Was vermutlich viele nicht wissen: Der Kirchenstiftung St. Michael gehören auch drei kleine landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. Eines davon liegt

an der Hanfelder Straße am Ortsausgang von Starnberg. Der Platz wird im Frühsommer vergeben für den Verkauf von Spargel und Erdbeeren, im Herbst für Kürbisverkauf und im Advent für einen Christbaumverkauf. Der Kontakt mit den Verkäufern läuft ebenfalls über den Kirchenpfleger.

Alle grundsätzlichen und wesentlichen Fragen der Kirchenstiftung sind natürlich mit der gesamten Kirchenverwaltung und insbesondere mit dem Kirchenverwaltungsvorstand Herrn Pfarrer Dr. Jall zu klären und zu beraten. Über Einzelfragen wird meist telefonisch oder über Mail entschieden. Ein- bis zweimal jährlich finden auch Sitzungen der Kirchenverwaltung statt, zu denen dann im voraus umfangreiche Unterlagen vorzubereiten und die stets von einer sehr konstruktiven Zusammenarbeit geprägt sind. Dazu kommt dann häufig noch die Abstimmung mit der Stiftungsaufsicht beim Bistum in Augsburg.

Langweilig wird es bei dieser Vielfalt der Aufgaben nie. In den sechs Jahren meiner Tätigkeit habe ich viel Neues für mich gelernt und durch anregende Gespräche bei zahlreichen Begegnungen wertvolle Erfahrungen sammeln können.

**Text: Friedrich Hebeisen, Kirchenpfleger  
Hanfeld, Bild: DigiDag Fotografie — Dagmar  
Rutt, Starnberg**





## KUNST AM OBJEKT ...?

### LEIDER NEIN ...

Seit einiger Zeit hat sich an verschiedenen Stellen im Bereich der Holzbänke, an den Beichtstühlen und leider auch an den Apostelfiguren, und hier hat es besonders die Figur des Hl. Johannes erwischt, der Holzwurm eingenistet und vollbringt dort ganze Arbeit.

Dies sieht man immer wieder am Holzmehl, das im Bereich der Holzwurmlöcher aufzufinden ist.

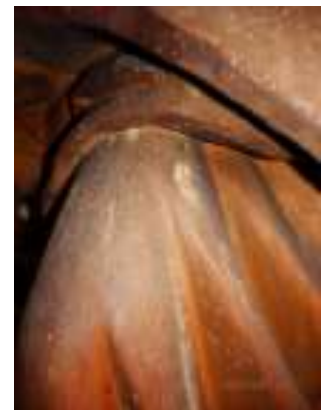
Eine Bekämpfung des Holzwurmes fand letztmalig in den 90er Jahren statt, also vor etwa dreißig Jahren. Damals erfolgte im Zuge der Renovierung eine Komplettbegasung der ganzen Stadtpfarrkirche St. Maria.

Da sich der Holzwurm zu einem flugfähigen Käfer entwickelt, kommt ein Befall im Laufe der Jahre leider immer wieder vor und so auch jetzt.

Komplettbegasungen sind sehr aufwendig und müssen mit Vorlauf geplant werden. Genehmigungen sind einzuholen und Terminabstimmungen durchzuführen.

Als erste Maßnahme findet daher eine lokale Behandlung der sichtbaren Stellen mit anschließender Folieneinhausung der behandelten Bereiche statt.

Im Laufe der nächsten Monate werden dann wohl weitere Begutachtungen, vor allem auch im Hinblick auf die vorhandene Holzdecke, durchgeführt werden, um zu entscheiden, mit welchem Aufwand, vor allem auch aus finanzieller Sicht, wir weiter zu rechnen haben.



Ihr Kirchenpfleger in Starnberg,  
Richard Leopold

# STERNSINGERAKTION 2023

STARNBERG

SÖCKING

PERCHTING - HADORF

**Aussendungsgottesdienste am Fr., 6.1.2023**

Besuch der Sternsinger nach Anmeldung, Info bei den jeweiligen Pfarreien oder im Pfarrbüro.

Alle Infos, wie Organisation, Zeiten oder Örtlichkeiten werden ab Mitte Dezember auf der Homepage, im Gottesdienstanzeiger, Presse und an den Schaukästen unserer Kirchen bekannt gegeben.

Bei Fragen wendet euch bitte direkt an eure jeweiligen Pfarreien oder an das Pfarrbüro in Starnberg.



*Alle Lichter*, die wir anzünden,  
zeugen von *dem Licht*,  
das da erschienen ist in der Dunkelheit.

Friedrich von Bodelschwingh

## LICHTNACHT

**Am Freitag, 17. März 2023, 19 Uhr Gottesdienst, LichtNacht in St. Maria**

Herzlich eingeladen sind alle, die Kirche einmal anders erleben wollen.  
Um 19 Uhr Gottesdienst in St. Maria, dann ist die Kirche bis 23 Uhr in besonderem Licht mit meditativer Musik, Angeboten zu Segnung und Versöhnung geöffnet.

Bild: Richard Ferg

# VORANKÜNDIGUNG — TERMINE — PERCHTING

## TÜRÖFFNER-KURS

*Herzliche Einladung!*

Ein Referent kommt an drei Abenden  
zu uns nach Perchting, um das Evangelium  
zu entdecken, über den Glauben ins Gespräch zu kommen  
und gemeinsam zu beten.

Termine: jeweils  
Mittwoch, 18.1. /  
1.2. / 15.2. 2023  
ab 19.00 Uhr bis  
ca. 21.00 Uhr

Um Anmeldung im  
Pfarramt wird bis  
10.1. gebeten,  
Kurzenschlossene  
sind immer will-  
kommen.

Text u. Plakat:  
Ursula Kositza u.  
Hannelore  
Wiedemann



**TÜRÖFFNER-KURS**

# Mach dich auf

<b>Wer bin ich?</b> 18.01.2023, 19 Uhr	<b>Ort</b> Pfarrheim Maria Heimsuchung Pöckinger Str. 11, Perchting
<b>Wer ist Gott?</b> 01.02.2023, 19 Uhr	
<b>Was soll ich hier?</b> 15.02.2023, 19 Uhr	<b>Anmeldung</b> Pfarramt Starnberg Tel.: 08151/908510 Email: <a href="mailto:pg.starnberg@bistum-augsburg.de">pg.starnberg@bistum-augsburg.de</a>
Mit Referenten der Abteilung Evangelisierung	

# GOTTESDIENSTPLAN

## Weihnachten

### Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
Heiligabend Sa, 24.12.2022	16.00 Uhr	Krippenfeier für Kinder	Starnberg (MA)
	16.00 Uhr	Weihnachtsmusical für Kinder	Söcking (UL)
	16.00 Uhr	Krippenfeier für Kinder	Perchting
	21.00 Uhr	Christmette*	Söcking (UL)
	21.30 Uhr	Christmette	Perchting
	22.30 Uhr	Christmette*	Starnberg (MA)
Weihnachten So, 25.12.2022	8.45 Uhr	Hirtenamt	Hanfeld
	09.00 Uhr	Festmesse	Hadorf
	10.00 Uhr	Festmesse	Söcking (UL)
	18.00 Uhr	Festmesse	Starnberg (MA)
Mo, 26.12.2022	09.00 Uhr	Hl. Messe	Landstetten
	10.00 Uhr	Festmesse zum Patrozinium St. Stephan, mit Kindersegnung	Söcking (UL)
	10.15 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung	Starnberg (MA)

### Energie sparen, Kosten sparen!

Um die Energieversorgung im Winter zu sichern, hat der Gesetzgeber Maßnahmen zur Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden erlassen. Diese sind auch in kirchlichen Gebäuden sowie Pfarrheimen umzusetzen. Für Kirchen gilt, dass so weit denkmal-schützerisch möglich, auf das Heizen überhaupt verzichtet werden soll. Wir bitten hier um Ihr Verständnis.

Zum Herausnehmen



2022

# GOTTESDIENSTPLAN

in der Pfarreiengemeinschaft Starnberg

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
Fr, 30.12.2022	17.00 Uhr	Weihnachtliche Bläsermusik	STA (MA)
Silvester Sa, 31.12.2022	17.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit eucharistischem Segen	Söcking (UL)
	17.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit eucharistischem Segen	Starnberg (MA)
	17.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit eucharistischem Segen	Perchting
Neujahr So, 01.01.2023	10.00 Uhr	Festmesse	Söcking (UL)
	18.00 Uhr	Festmesse	Starnberg (MA)
Dreikönig Fr, 06.01.2023	8.45 Uhr	Festmesse mit Aussendung der Sternsinger	Hanfeld
	9.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger aus Perchting, Hadorf und Landstetten	Hadorf
	10.00 Uhr	Festmesse mit Aussendung der Sternsinger	Söcking (UL)
	10.15 Uhr	Festmesse mit Aussendung der Sternsinger	Starnberg (MA)

\* In Starnberg und Söcking lädt Sie der Pfarrgemeinderat nach der Christmette zu einem heißen Getränk ein. Bitte bringen Sie hierfür eine eigene Tasse mit.

**Wir empfehlen beim Gottesdienstbesuch eine Maske zu tragen.**

Änderungen aufgrund des Infektionsgeschehens sind immer möglich.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage und in der Tageszeitung.

Vielen Dank!



## KOMMUNION 2023

---

### Feiern der Erstkommunionen:

- ◇ Starnberg (für die Kinder aus St. Maria, Starnberg mit Hanfeld und Rieden),  
23. April 2023, 10.15 Uhr
- ◇ Söcking (für die Kinder aus St. Ulrich, Söcking)  
30. April 2023, 10 Uhr
- ◇ Perchting (für die Kinder aus Mariä Heimsuchung Perchting mit Hadorf und Landstetten)  
07. Mai 2023, 10 Uhr

Alle weiteren Infos finden Sie auf unserer Homepage  
[katholisch-in-starnberg.de](http://katholisch-in-starnberg.de)

## FIRMUNG

---

## 2023

Wir laden alle katholischen Jugendlichen ab der 8. Klasse ein, daran teilzunehmen und sich auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten. Die Vorbereitung startet mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung, bei der alle Firmbewerberinnen und Firmbewerber aus dem Dekanat im Kloster Andechs zusammenkommen. Die weiteren Wegstationen der Vorbereitung erlebst du in der Pfarreiengemeinschaft Starnberg vor Ort.

- ◇ Feier der Firmung für die Pfarreiengemeinschaft:  
Samstag, 14. Oktober, 10 Uhr in St. Maria, Starnberg



FI  
RM  
UNG  
2022





# SEELSORGE IM RUMMELSBERGER STIFT

## SÖCKING

In einem Vers aus dem Psalm 92 heißt es „*sie tragen Frucht noch im Alter*“. Eine gute, frohe Botschaft für alle älteren Menschen! Es steht dem entgegen, was die Welt in unserer Zeit über dieses Lebensalter so denkt, und auch gegen die resignierte Haltung mancher älterer Menschen, die mit wenig Hoffnung weiterleben und sich von der Zukunft nichts mehr erwarten. Papst Franziskus sagt \*: „... *in Wirklichkeit ist ein langes Leben – wie die Hl. Schrift sagt – ein Segen und die Alten sind keine Ausgestoßenen, von denen man sich distanziert, sondern lebendige Zeichen von Gottes Wohlwollen, das Leben in Fülle schenkt. Gesegnet ist das Haus, das sich um einen alten Menschen kümmert! Gesegnet ist die Familie, die ihre Großeltern ehrt! ...*  
*Wir müssen auf uns aufpassen und*

*lernen, auch in geistlicher Hinsicht ein aktives Alter zu leben, indem wir unser inneres Leben durch eifriges Lesen des Wortes Gottes, tägliches Gebet, Vertrautheit mit den Sakramenten und Teilnahme an der Liturgie pflegen.*

Dem versuchen wir mit unserem Seelsorgeangebot im Rummelsberger Stift in Söcking nachzukommen. Im Wechsel mit der evangelischen Gemeinde bieten wir dort

14-tägig einen katholischen (Wort-) Gottesdienst an. Erfreulicherweise wird dieses Angebot von den Bewohnern des Hauses gut angenommen, so dass i. d. R. die Kapelle jedes mal so gut wie voll ist. An dieser Stelle sei dem Pflegepersonal, welches sich um die Zubringung der Bewohner kümmert sowie den anderen Helfern (Mesner, Lektorin, Organist) ein herzliches Vergelt's Gott ge-



**Jesus ist das wahre Licht.  
Er ist die Liebe.  
Und wo sich die Liebe ausbreitet,  
hat die Dunkelheit  
keinen Platz mehr.**



sagt. In den zurückliegenden schwierigen Corona-Zeiten konnten zeitweise leider keine Gottesdienste stattfinden, was für viele Bewohner zusätzlich eine leidvolle Zeit war, da sie in dieser Zeit auch nur eingeschränkt Besuche von Freunden, Verwandten und Bekannten empfangen durften. Ich erinnere mich noch gut, als ich zusammen mit Frau Kamphausen am Ostermontag die Heilige Kommunion einzelnen Bewohnern reichen konnte und wir dabei nur über die Terrasse Zugang zu den Wohnungen hatten. Insbesondere haben auch viele alte Menschen sehr unter diesen schwierigen Corona-Bedingungen gelitten und so hoffe ich, dass wir unserem Seelsorgeauftrag zukünftig kontinuierlich mit Freude nachkommen können, denn auch unsere Mitchristen im Rummelsberger Stift in Söcking „tragen noch Frucht im Alter“.

Text:  
Werner  
Schwarzwald,  
Diakon

\* Botschaft zum  
Welttag der  
älteren Menschen  
vom 24. Juli 2022

## WORTGOTTESDIENSTE IN UNSEREN RUMMELSBERGER STIFTEN

Wir feiern im Monat ca. je zweimal Gottesdienst in Söcking und Starnberg. In Söcking sind es ausschließlich Wortgottesdienste, in Starnberg einmal eine Eucharistiefeier und einmal ein Wortgottesdienst. In beiden Altenheimen genießen mindestens 20 bis 30 Personen gemeinsam das Lesen der Schriftstellen vom Tage sowie das gemeinsame Beten und Singen. Mit Unterstützung von Anneliese Wilkes in Starnberg, Christian Eger in Söcking und Ellen Kamphausen in beiden Altenheimen werden die Gottesdienste auch personell abwechslungsreich gestaltet. Hinzu kommt die musikalische Umrahmung durch unseren Organisten Andreas Haller, der die schöne Feierlichkeit der Gottesdienste abrundet. Das gefällt allen Teilnehmern, die das durch Beifallsbekundungen immer wieder zum Ausdruck bringen.

Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Diese Feststellung von Jesus ist bei unseren Gottesdiensten in den Altenheimen spürbar und unsere alten Menschen sind darüber sehr dankbar.

Text:  
Bernhard Beigel,  
Diakon

**ABENTEUERLUSTIG?  
WILLKOMMEN BEI ALPHA!  
STARTE DEIN ABENTEUER  
UND ENTDECKE LEBEN,  
GLAUBE, SINN.**



**EINFACH AUSPROBIEREN!**

## ALPHA-KURS 2023

Pfarreiengemeinschaft Starnberg bietet Glaubenskurs  
für Suchende, Zweifler und Neugierige

Text u. Bilder: Andreas Schubert,  
PGR-Vorsitzender Starnberg

Viele Menschen haben ihre ganz persönlichen Fragen, wenn es um den Glauben geht: „Gibt es Gott?“, „Hat mein Leben eine Bedeutung?“ oder „Macht Glaube glücklich?“ Die Kirche in Starnberg bietet ab 17. Januar 2023 zum zweiten Mal mit Alpha einen Glaubenskurs in entspannter Atmosphäre für alle, die sich (wieder) neu mit den Kernthemen des christlichen Glaubens auseinandersetzen möchten.

„Wer einfach neugierig ist, eine Sehnsucht nach Mehr im Leben verspürt oder die Sache mit Gott nochmals neu für sich ausprobieren möchte, ist bei uns am richtigen Platz“, sagt die 2. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dr. Regina Leopold. Während elf Wochen beschäftigen sich die Teilnehmer mit Themen wie „Wer ist Jesus?“, „Was

kann mir Gewissheit im Glauben geben?“ oder „Wie führt uns Gott?“. Nach einem gemeinsamen Essen mit allen Teilnehmern führt ein Vortrag in das Thema der Woche ein. Anschließend gibt es einen offenen Austausch unter den Teilnehmern mit viel Raum für Fragen.

Der Alpha-Kurs ist völlig ergebnisoffen und die Anmeldung bzw. Teilnahme verpflichtet nicht zum Besuch des gesamten Kurses. „Es war jedoch besonders erfreulich beim ersten Kurs“, so Dr. Leopold, „dass das Format sehr gut ankam und fast alle Teilnehmer gerne den gesamten Kurs miterlebten“.

Alpha wurde von der anglikanischen Gemeinde Holy Trinity Brompton in London vor mehr als 30 Jahren entwickelt und wird heute weltweit von Kir-

chen aller christlichen Konfessionen durchgeführt. Seit ca. 20 Jahren gibt es Alpha auch in Deutschland. Im vergangenen Jahr fanden rund 700 registrierte Kurse in der katholischen und evangelischen Landeskirche sowie in freien Gemeinden statt.

Der Alpha-Kurs ist kostenfrei und findet jeweils am Dienstag von 19– 21 Uhr im Pfarrzentrum Sarnberg statt.

Alpha ist eine Serie von rund zehn Treffen und einem Wochenende, die in entspannter Atmosphäre stattfinden. Bei jedem der Treffen gibt es ein gemeinsames Essen, ein Thema und Gesprächsgruppen.

### **Kontakt und Anmeldung:**

Pfarreiengemeinschaft  
Sarnberg,  
Weilheimer Str. 4,  
82319 Sarnberg,  
Telefon: 08151/908510  
E-Mail:

[pg.sarnberg@bistum-augsburg.de](mailto:pg.sarnberg@bistum-augsburg.de)

Kosten: Die Teilnahme am Alphakurs ist kostenlos.



### **Dazu laden wir Sie herzlich ein.**

Weitere Infos: [www.katholisch-in-sarnberg.de](http://www.katholisch-in-sarnberg.de)  
und auf [www.alphakurs.de](http://www.alphakurs.de)

### **Wo?**

Pfarrzentrum Sarnberg  
Mühlbergstr. 6, 82319  
Sarnberg

### **Wann?**

17. / 24. / 31.

Januar 2023

07. / 14. / 28.

Februar 2023

07. / 14. / 21. / 28.

März 2023

18. April 2023

jeweils von 19-21 Uhr

### **Alpha Wochenende:**

24. – 26. März 2023

im Exerzitienhaus  
St. Ottilien



***Das Gebet*** verändert Gott nicht, aber es  
verändert denjenigen, der betet.

Soeren Kierkegaard

# OFFENER GEBETSKREIS

## BETEN – WARUM BETEN?

Brauche ich dazu vorformulierte Texte oder spreche ich einfach das aus, was in meinem Sinn ist? Wer ist der Adressat? Werden wir gehört?



Dr. Regina Leopold

Beten klingt alltäglich, aber tatsächlich hat Gebet in unserem alltäglichen Tun kaum mehr einen Platz.

Bei unserem Alpha-Kurs letztes Jahr war auch das Gebet ein Thema. Es wurde die Überzeugung, dass Gebet trägt und unterstützt ebenso geäußert wie die Überraschung darüber, dass auch heute noch gebetet wird.

Das Erlebnis, gemeinsam zu beten und auch füreinander zu beten, erweckte bei einigen den Wunsch, eine Möglichkeit des gemeinsamen Gebetes in unserer Pfarreiengemeinschaft zu schaffen, auch wenn bereits regelmäßige Gebetsgruppen bestehen.

Da es nicht immer einfach ist, sich einer bestehenden Gruppe anzuschließen, reifte der Gedanke zu einem „Offenem Gebetskreis“.

Alle, die gerne gemeinsam beten oder einfach einmal hineinschnuppern möchten, sind hierzu herzlich eingeladen - ohne jegliche Verpflichtung.

Wir wollen gemeinsam für die Lage der Welt, aber ebenso für persönliche Anliegen beten. Es ist auch geplant, dass hierfür eine „Box für Gebetsanlie-

gen“ für persönliche Gebetsbitten (auch anonym) in der Kirche aufgestellt wird. Als Christen wissen wir, wir sind Gott nie gleichgültig. Jedoch hat die Tür nur eine Klinke auf unserer Seite. Denn wir entscheiden, ob wir Gott in unser Leben bitten oder nicht. Gebet, heißt Gott persönlich ansprechen mit Freude, Bitte, Dank, Klage dem Vertrauen, dass er unsere Hand ergreifen wird, dass wir nicht alleine alles leisten müssen. Eine besondere Zusage gilt dabei dem gemeinsamen Gebet: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20).

Wir werden im Dezember 2022 starten und uns jeweils am 2. Montag des Monats um 19:30 Uhr in der Unterkirche der Kirche St. Maria in Starnberg treffen (Eingang vom Kirchplatz bei der Marienstatue). Es ist eine Stunde für Gebet vorgesehen.

Der erste Termin wird der 12. Dezember 2022 sein. Kommen Sie gerne einfach vorbei, wir freuen uns auf das gemeinsame Gebet.



**Termine:** jeweils am 2. Montag des Monats um 19:30 Uhr  
Unterkirche v. St. Maria  
12. Dezember 2022  
09. Januar 2023  
13. Februar 2023  
13. März 2023

**Weitere Information und Termine finden Sie unter:**  
[www.katholisch-in-starnberg.de](http://www.katholisch-in-starnberg.de) und im Gottesdienstanzeiger  
der Pfarreiengemeinschaft Starnberg.

**Ansprechpartnerin und Leitung:**  
Dr. Regina Leopold, 2. Vorsitzende des PGRs Starnberg  
Fragen und Kontakt über das Pfarrbüro Starnberg:  
Tel. 08151/90851-0, E-Mail: [pg.starnberg@bistum-augsburg.de](mailto:pg.starnberg@bistum-augsburg.de)

Text u. Bild:  
Dr. Regina Leopold,  
2. Vorsitzende des  
Pfarrgemeinderats  
Starnberg

## WORAUS WIR LEBEN: DIE BIBEL.

Ist es Ihnen auch schon so ergangen, dass sie etwas geschenkt bekommen haben und merken, dass andere auch gern dieses Geschenk bekommen hätten?

Das geschenkte Wort Gottes mit anderen zu teilen, das ist die *Grundidee* für unsere Initiative „*Bibel teilen*“! Wir suchen in Starnberg Menschen, die mit uns die Bibel teilen wollen. Dazu muss man weder katholisch noch regelmäßige(r) Kirchgänger oder -gängerin sein! Wir orientieren uns an der mittlerweile in vielen Ländern sehr populären, vom

kath. Lumko-Institut in Südafrika herausgegebenen „7-Schritte-

Methode“. Ziel des Bibel-Teilens ist *Menschen an Hand von Bibeltexten miteinander ins Gespräch zu bringen*. Dazu ist aufeinander hören und das Geltenlassen von persönlicher Erfahrung und Betroffenheit wichtig, genauso wie der Ideenaustausch, wie man seinen Alltag mit diesem Wort Gottes



Bild: Prof. Dr. Ulrich Pohl

in Einklang bringen könnte. So gesehen ist das Bibel teilen eine *echte Chance*, dass Gott zu uns sprechen kann.

Mitbringen müsste man „nur“ etwas Zeit, eine Bibel, und die Bereitschaft, miteinander zu sprechen und aufeinander zu hören. Zunächst wollen wir uns einmal im Monat treffen.

Wenn sie neugierig geworden sind und es einmal probieren wollen: Schicken sie eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten und dem Stichwort „Bibel teilen“ an das Pfarrbüro (Email: [pg.starnberg@bistum-augsburg.de](mailto:pg.starnberg@bistum-augsburg.de)) oder sprechen Sie direkt ein Pfarrge-

meinderatsmitglied an, am besten in unserem Kirchencafe nach der Sonntagsmesse in Sankt Maria, Starnberg. Oder Sie rufen einfach mal im Pfarrbüro an: 08151/90851-0

Text: Prof. Dr. Ulrich Pohl



Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

## „GLORIA“

Text und Bild:  
Michaela Scharf

IM 4/4-, NEIN 3/8-, NEIN 3/4 TAKT –  
ODER WIE JETZT?

### KIRCHENCHOR PERCHTING ON TOUR

**Freitag.** Kalenderspruch des Tages: „Schwierige Wege führen oft an schöne Orte“. Ziel des schwierigen Wegs für Perchtings Kirchenchor ist die Beherrschung der „Missa Festiva“ von Lorenz Maierhofer. Der schöne Ort, an den uns dieses Projekt geführt hat, ist die Bayerische Musikakademie in Alteglofsheim bei Regensburg. Und was das für ein Ort ist! Die mittelalterliche Wasserburg wurde im 17. und 18. Jahrhundert zu einem prachtvollen, spätbarocken Adelssitz ausgebaut. Unter den Baumeistern und Künstlern ist alles vertreten, was zu dieser Zeit Rang und Namen hat: Enrico Zuccalli, Francois de Cuvilliés, Johann Baptist Zimmermann, die Gebrüder Asam. Wir proben im ehemaligen Speiseraum der adeligen Herrschaften, einem der soge-



nannten „schönen Zimmer“. Üppiger Stuck an der Decke, Spiegel und Lüster, von den Bildern lächeln uns Ahnen und Göttinnen entgegen und lauschen unserem noch etwas wackeligen „Kyrie eleison“. Erster Schlag Pause, der Rest 4/4 Takt, danach ein Takt lang 7/8 und gleich wieder 4/4. Häh? Tja: Schöner Ort – aber schwieriger musikalischer Weg.

**Samstag.** *Kalenderspruch des Tages:* „Alle Dinge sind schwierig, bevor sie leicht werden“. Gestärkt durch ein gutes Frühstück arbeiten wir uns durch das „Gloria“. Aufgepasst: Die Note in Takt neun wird 2 Schläge gehalten (2/4 Takt), die in Takt zehn drei Schläge (3/8 Takt) und die in Takt elf sechs Schläge (3/4 Takt)! Kniffligen Stellen rücken wir mit Wiederholungen in „Dauerschleife“ zu Leibe. Nochmal.

Und nochmal. Und plötzlich klappt's: „Glorificamus te“! Beim „Alleluia“ kennen wir Maierhofers Trick mit dem Taktwechsel schon: 4/4 zu 2/4 danach 3/8 – kleine Fische. Das Schwierige hat angefangen, leicht zu werden.

Den Nachmittagsausflug nach Regensburg nutzen die einen zum Stadtbummel inklusive Shopping, die anderen lassen sich im Haus der Bayerischen Geschichte die weiß-blaue Wirtshauskultur in der Sonderausstellung näher bringen. Nach der Abendprobe (mit „Sanctus“ und „Agnus Dei“) ist wieder gemütliches Beisammensein inklusive Saft, Bier und Wein sowie Chips, Salzstangen und Schokolade angesagt.

**Sonntag.** *Kalenderspruch des Tages:* „Ich habe es vielleicht noch nicht erreicht, aber ich bin bereits näher dran als gestern“. Zugegeben – so manch schwierige Stelle ist über Nacht wieder in Vergessenheit geraten und muss nochmal geübt werden. Aber als wir unser Barock-Schloss nach dem Mittagessen verlassen und uns auf den Heimweg machen, können wir uns auf die Schulter klopfen: Wir haben in drei Tagen eine komplette Messe einstudiert. Kirchweih kann kommen. „Alleluia“ – natürlich im 4/4, 2/4 und 3/8 Takt ...

**P.S.:** Wir proben während der Schulzeit jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Perchtinger Pfarrheim

LEBEN IM GLAUBEN

# AUS UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT SIND UNS IM VERGANGENEN JAHR VORAUSGEGANGEN:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Namen  
der Verstorbenen in der digitalen Version des *spiritus*  
nicht veröffentlicht.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Ihre Pfarreiengemeinschaft Starnberg



heillos hilflos  
Komme ich zu Dir  
mein Gott

Stärkst Du tröstest  
Streichelst  
mein Gesicht

Mit meinen Tränen

In meiner Trauer



Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Namen  
der Verstorbenen in der digitalen Version des *spiritus*  
nicht veröffentlicht.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Ihre Pfarreiengemeinschaft Starnberg



In meiner Trauer von Klaus Jäkel,  
In: Pfarrbriefservice

## HABEN SIE FREUDE DARAN, ANDEREN MENSCHEN FREUDE ZU BEREITEN?

Zum Geburtstag zu gratulieren ist eine schöne Sache, wieviel Freude man damit gerade älteren Mitchristinnen und -christen bereiten kann, ist immer wieder Grund zur eigenen Freude. Unsere Pfarrgemeinderäte und auch die Pfarrer besuchen Geburtstagskinder, doch manchmal haben wir – die meist noch berufstätig sind – zeitliche Engpässe. Haben Sie Freude daran, uns zu hel-

fen bei Geburtstagsbesuchen Freude und Wünsche für Gottes Segen weiterzugeben? Bitte melden Sie doch einfach im *Pfarramt*, Tel.:

*08151/908510*, Mail:

*pg.starnberg@bistum-augsburg.de*  
Geschenke usw. sind vorbereitet, mitzubringen von Ihnen ist nur Zeit.  
*Vielen Dank für Ihr Engagement!*

**Dr. Andreas Jall, Stadtpfarrer**

## KULTUREN ERLEBEN – MENSCHEN BEGEGNEN – HEILIGES LAND –

**Auf den Spuren Jesu – 8-tägige Begegnungsreise  
vom 08. bis 15. Mai 2023**

Geistlicher Begleiter: Pfarrer Dr. Andreas Jall, Starnberg

**Herzliche Einladung zum Infoabend am 14. Januar 2023,  
20 Uhr: Pfarrzentrum St. Maria, Mühlbergstr. 6, Starnberg**



Wir erleben authentische Begegnungen selbstverständlich mit Jesus von Nazareth, wir freuen uns auf Erzbischof Elias Chacour, Palästinenser, Israeli und Christ. Autor des Buches „Auch uns gehört das Land“. Anregend wird die Begegnung mit Frau Prof. Dr. Sumaya Farhat-Naser. Verfasserin des Buches „Thymian und Steine“, Friedensaktivistin und Gründerin der Organisation „Sharing Jerusalem, eine Hauptstadt für zwei Staaten“. Außerdem treffen wir eine Person einer Reformsynagoge in Jerusalem. Und vieles Mehr erwartet Sie auf dieser ereignisreichen Reise. Wir freuen uns auf Sie!

# AUF EINEN BLICK

## KONTAKTE



Alle E-Mail-Adressen auch auf: [www.katholisch-in-starnberg.de](http://www.katholisch-in-starnberg.de)

### KATH. PFARRAMT ST. MARIA

Weilheimer Straße 4  
82319 Starnberg

Tel.: 0 81 51/9 08 51-0  
Fax: 0 81 51/9 08 51-45  
Notfall-Handy 01 51/28 98 72 28

Bürozeiten: Di bis Do 10.00 bis 12.00 Uhr  
Do 16.00 bis 18.00 Uhr

### PFARRSEKRETÄRINNEN

Andrea Bartl, Corina Mayr, Regina Schubert

Internet: [www.katholisch-in-starnberg.de](http://www.katholisch-in-starnberg.de)

E-Mail: [pg.starnberg@bistum-augsburg.de](mailto:pg.starnberg@bistum-augsburg.de)

### KATH. PFARRAMT ST. ULRICH

Prinz-Karl-Str. 3  
82319 Starnberg-Söcking

Tel.: 0 81 51/1 24 68  
Fax: 0 81 51/8 90 99



### STADTGFARRER

Dr. Andreas Jall ..... 9 08 51 - 41  
Pfarrer Dr. Tamás Czopf ..... 97 16 37  
Pfarrer i. R. Roland Bise .... 9 08 51 - 34  
Pfarrer Dr. Bruno Kasongo... 9 72 04 73  
Diak. Bernd Beigel ..... 3 60 00  
Diak. Werner Schwarzwald 9 08 51 - 0

### VERWALTUNGSLEITUNG

N. N. ....

### PASTORALREFERENTIN STA IM KLINIKUM

Christina Drepper ..... 18 28 39

### VORSITZENDE DES PASTORALRATES

Team aus allen drei Vorsitzenden  
der Pfarrgemeinderäte

### VORSITZENDE DER PFARRGEMEINDERÄTE

Andreas Schubert (Sta) ..... 2 98 51  
Michael Zink (Sö) ..... 9 08 51-0  
Ursula Kositzka (Pe) ..... 2 16 33

### KIRCHENVERWALTUNG

Dr. Richard Leopold (Sta) ..... 22 18  
Dr. Friedrich Hebeisen (Hf) .... 44 96 93  
Wolfgang Wittmann (Sö) ..... 1 36 09  
Brigitte Nagel (Pe) ..... 1 56 38  
Thomas Ott (Hd) ..... 99 82 80

### KIRCHENMUSIKER UND ORGANISTEN

Andreas Haller (Sta) ..... 5 56 48 07  
Dr. Norbert Franken (Sö) ..... 2 83 09

### MESNER

Hans Raphael (Sta) 0 81 57 - 92 56 97  
Rosa Böckl (Hf) ..... 74 42 77  
Christian Egert (Sö) 01 73 - 5 45 62 15  
Florian Zerhoch (Pe) ..... 74 44 72  
Erich Reitingen (Hd) ..... 1 27 34

### PFARRZENTRUM ST. MARIA

Inge und Jürgen Schulte ..... 9 71 33 38

### KINDERTAGESSTÄTTE ST. NIKOLAUS (STA)

Leitung: Nadine Wackerl ..... 1 55 10

### KATH. KINDERGARTEN PERCHTING

Leitung: Margarethe Haseidl .... 1 26 00



# Danke für Ihre Spende!

Kath. Kirchenstiftung St. Maria Starnberg und

Kath. Kirchenstiftung St. Michael Hanfeld

IBAN DE88 7025 0150 0430 0737 67, Kreissparkasse München Starnberg

Kath. Kirchenstiftung, St. Ulrich Söcking

IBAN DE40 7025 0150 0430 7264 71, Kreissparkasse München Starnberg

Katholische Kirchenstiftung Mariae Heimsuchung, Perchting

IBAN DE15 7009 3200 0104 2802 29, VR-Bank Starnberg

Katholische Kirchenstiftung St. Johann Baptist, Hadorf

IBAN DE69 7025 0150 0430 7033 48, Kreissparkasse München Starnberg